

Die Musik begeisterte ihn sein Leben lang

„O Musika, mein's Herzens Lust“ steht auf der Sonnenuhr, die ihm einst der Letter Männerchor schenkte. „O Musika, mein's Herzens Lust“ war für Josef Düppmann zeitlebens ein ganz besonderer Sinnspruch. Denn die Musik war es, die ihn begeisterte, die ihm Freude machte und für die er sich von ganzem Herzen einsetzte.



Am Dienstag, 28. Oktober 2008, verstarb der beliebte und verdiente Letter Bürger Josef Düppmann im Alter von 86 Jahren. Bekannt ist er vielen Menschen der Region als Lehrer, Musiklehrer, Chorleiter, tief religiöser Küster und Organist in verschiedenen Pfarr- und Klosterkirchen, wie Lette, Clarholz, Wiedenbrück und Vinnenberg. Damit folgte er einer langen Familientradition, denn seit dem 18. Jahrhundert stellte die Familie Düppmann in Lette eben Lehrer, Küster und Organisten. Ferner spielte die Familie die tragende Rolle in der Geschichte der örtlichen Kirchenmusik und des Männerchores.

Von 1945 bis 1965 war Josef Düppmann Chorleiter des Männerchores Lyra Lette. Von 1965 bis 1973 führte er den Oelder Silcherchor. 1974 kehrte er zur Lyra zurück und leitete den Chor bis 1996. Im selben Jahr wurde er zum Ehrenchorleiter ernannt. Ab 1992 leitete er zudem die Wiedenbrücker Liedertafel. Auch bei den Kirchenchören in Lette und Clarholz, beim Praetorius-Quartett, bei der Senioren-Singgemeinschaft Wiedenbrück sowie bei der Kleinen Sängervereinigung Herzebrock-Clarholz-Lette-Beelen war er engagiert.

Anfang 1996 wurde Josef Düppmann das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine großen Verdienste zur Förderung der Musik und Kultur verliehen. Auch die Gregorius-Medaille, die höchste Auszeichnung für Kirchenmusiker, erhielt er. Ehrungen wie diese nahm er gewohnt zurückhaltend und bescheiden an. Lieber wäre es ihm gewesen, er hätte mit dem Chor auf der Bühne gestanden und musiziert.

Sein Streben galt stets niveaувollen Aufführungen. Das Repertoire reichte von Volksweisen bis hin zu edler, klassischer und geistlicher Musik. Nicht nur Konzerte daheim in Lette, sondern beispielsweise auch Auftritte in Salzburg oder gemeinsam mit dem berühmten Dirigenten Matthias Büchel sind noch heute in allerbesten Erinnerung. Die oftmals anstrengenden Proben glich Düppmann gern durch seinen feinsinnigen Humor aus.

Der Gemeinde Lette war er eng verbunden. Unter anderem die Kirchenorgel, die Restaurierung alter Kunstgegenstände, die Idee zur Restaurierung der alten Kirchturmuhre sowie das Aufhängen der Gefallenenandenken tragen eindeutig seine Handschrift. Für die Dorfchronisten war Josef Düppmann außerdem eine unendliche Wissensquelle.

Die Letter trauern um einen guten Freund, seine Familie um einen treusorgenden Vater, Großvater und Ehemann.